

PRESSEINFORMATION

PI 1/94

28.1.1994

Eröffnung des europäischen Sitzes der ITER-Planungsgruppe in Garching

Am 28. Januar 1994 wurde der europäische Sitz der internationalen ITER-Planungsgruppe am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching offiziell eröffnet. Der Testreaktor ITER (Internationaler Thermonuklearer Experimentalreaktor) wird von Fusionsforschern der vier ITER-Partner - Europa, Japan, Rußland und den Vereinigten Staaten von Amerika - unter der Schirmherrschaft der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) vorbereitet. ITER soll zeigen, daß es physikalisch und technisch möglich ist, durch Kernverschmelzung Energie zu gewinnen.

Terminlicher Anlaß der Eröffnung war die erste Tagung des Aufsichtsgremiums des Großprojektes - des ITER-Rates - in Europa, die am 27. und 28. Januar 1994 in Garching stattfand. In Anwesenheit des Bayerischen Staatsministers für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst, Hans Zehetmair, und des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium für Forschung und Technologie, Bernd Neumann, eröffnete Prof. Antonio Ruberti, Kommissar für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung der Kommission der Europäischen Gemeinschaft, den europäischen Sitz der ITER-Gruppe.

Mit dem Experimentalreaktor ITER will man die Energieerzeugung der Sonne auf der Erde nachvollziehen und durch Kernverschmelzung Energie gewinnen: Brennstoff der Fusion ist ein dünnes Gas aus den beiden Wasserstoffsorten Deuterium und Tritium. Zum Zünden des Fusionsfeuers muß dieses sogenannte "Plasma" in Magnetfeldern eingeschlossen und auf hohe Temperaturen über 100 Millionen Grad aufgeheizt werden. Aufgabe von ITER ist es, zum ersten Mal ein gezündetes und für längere Zeit energielieferndes Plasma zu erzeugen. Außerdem sollen wesentliche technische Funktionen eines Fusionsreaktors entwickelt und getestet werden.

Das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, eines der europäischen Fusionslaboratorien, die ihre Arbeiten unter dem Dach von EURATOM zu einem gemeinsamen Forschungsprogramm zusammengeschlossen haben, war von 1988 bis 1990 bereits Gastgeber für die dreijährige Entwurfsphase des Testreaktors. Seit Juli 1992 läuft der zweite Planungsabschnitt für ITER. An dieser detaillierten Planung arbeitet ein gemeinsames, international besetztes Team an drei Fusionszentren: in San Diego/USA, an dem japanischen Fusionslabor in Naka und am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching. Mit der sechsjährigen Detailplanung werden rund 240 ITER-Mitarbeiter aus aller Welt beschäftigt sein, davon etwa 80 Wissenschaftler in Garching. Unterstützt wird das ITER-Team durch Gruppen in den Heimatlaboratorien der vier Partner, die auch die nötigen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für ITER übernehmen.